

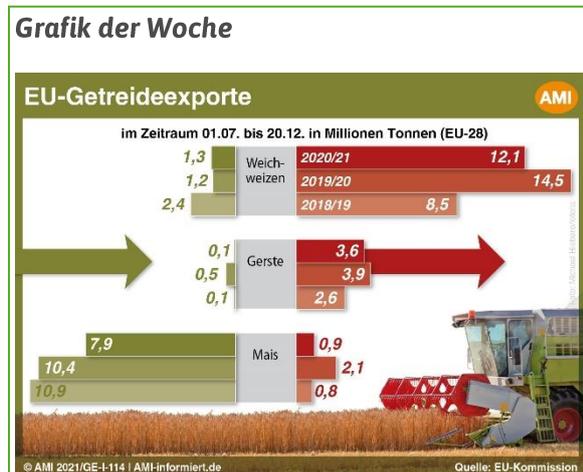
DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Paris: Weiterhin lebhafter Weizen-Exportmarkt

Die Weizenkurse an der Börse in Paris knickten nach ihrem kräftigen Anstieg in den Tagen zuvor zuletzt leicht nach unten. Der Schlussstand am 20.01.2021 lag mit 234 EUR/t rund 7 EUR/t oder 3,2 % über Vorwochenlinie. Der jüngsten Verschnaufpause zum Trotz bleibt der Weizenmarkt fest gestimmt. Zwar haben die US-Notierungen für Getreide und Sojabohnen den Rückwärtsgang eingelegt, doch EU-Weizen findet derzeit jede Menge Unterstützung im Export. Zahlreiche wichtige Importländer sind mit umfangreichen Ausschreibungen am Weltweizenmarkt. Das liegt auch an der bevorstehenden Einführung einer russischen Exportsteuer auf Weizen. Ab dem 01. Februar werden 25 EUR/t fällig, zwei Wochen später sogar 45 EUR/t. Traditionelle Weizenkäufer reagieren daher erwartungsgemäß und kaufen, bevor die Preise am Stichtag steigen, noch so viel Weizen wie möglich. Preiswirkung zeigt die Steuer schon jetzt; nach Angaben des Beratungsunternehmens APK-Inform sind die Weizenpreise am ukrainischen Exportmarkt sprunghaft auf 300 USD/t gestiegen.

(Quelle: AMI)



Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2020)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 03	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	208,54	197,20	+11,34	↗
Brotweizen	207,01	195,13	+11,88	↗
Brotroggen	158,65	151,92	+6,73	↗
Futterweizen	203,02	191,39	+11,63	↗
Futtergerste	181,45	171,75	+9,70	↗
Braugerste	183,62	177,85	+5,77	↗
Körnermais	196,82	189,10	+7,72	↗
Raps	411,93	410,83	+1,10	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		20.01.2021	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mär 21	234,00	-1,75	+7,25
Paris Weizen	Mai 21	228,75	-2,00	+6,75
Paris Mais	Mär 21	213,50	-3,00	+3,25
Paris Mais	Jun 21	211,00	-2,75	+3,25
Paris Raps	Feb 21	427,50	-5,25	-14,75
Paris Raps	Mai 21	421,00	-4,50	-12,50

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Paris: Sojabohnen- und Palmölkurse ziehen den Raps mit nach unten

Die Sojabohnenkurse an der Börse in Chicago sind aufgrund der jüngsten Regenfälle in Südamerika gefallen. Auch am Palmölmarkt herrscht Druck, da die malaysischen Exporte deutlich an Tempo verloren haben. Auch gehen Marktbeobachter hier von Produktions- und Lagerbestandserholungen in der zweiten Jahreshälfte 2021 aus. Sowohl die Entwicklungen beim Soja als auch die beim Palmöl sind für den Rapsmarkt richtungsweisend. Die Notierungen für Raps an der Börse in Paris drehten bereits am 14. Januar ins Minus. Damit deutete sich ein Ende der Hausse an, welches sich in den Folgetagen dann auch bewahrheitete. Zuletzt sanken die Rapskurse auf 427,50 EUR/t und damit 14,75 EUR/t unter Vorwochenniveau. Die Notierungen dürften vorerst unter Druck bleiben, es sei denn, die Wetterlage in Südamerika ändert sich erneut. In den kommenden Wochen könnten außerdem die Entwicklungen bei EU-Rapsimporten und Biodieselnachfrage Impulse setzen.

(Quelle: AMI)